

REISE-FIEBER?
www.travel-tele.ch

ALLGEMEIN

- Boston ist die grösste Stadt in Neuengland und Hauptstadt des Bundesstaates Massachusetts.
- Gleich zwei der bedeutendsten Ausbildungsstätten der USA befinden sich in der Nähe: die Harvard University und das Massachusetts Institute of Technology, beide in Cambridge.
- Die Stadt gilt als wohlhabend und sehr geschichtsträchtig. Daher gibt es auch besonders viele historische Orte, die besucht werden können.
- Im Sommer kann es sehr heiss werden – die Durchschnittstemperatur im Juli beträgt 23 Grad. Im Winter dagegen schneit es öfters mal sehr stark, bei durchschnittlichen Temperaturen von -1 °C im Januar.

ANREISE

Zürich – Boston – Zürich mit Swiss ab Fr. 730.–; American Airlines macht Zwischenhalt in New York, ab Fr. 650.–.



BOSTON



SEHNSWERT

1 Freedom Trail Rund 4 km langer auf dem Trottoir eingezeichneter Weg, der 16 historische Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet. Er führt vom Boston Common bis zum Bunker Hill Monument.
www.thefreedomtrail.org



UNTERWEGS

2 Boston Public Garden zwischen Charles-, Beacon-, Arlington- und Boylston-Street: sehr schöner Park mit viel Grünfläche und Seen. Unbedingt eine Fahrt mit dem Schwanenboot machen (eine Art Pedalo mit Schwanendekoration zum Selbsttreten oder Mitfahren).
www.swanboats.com

3 North End Eine Art «Little Italy»-Viertel, in dem man sich eher in einer italienischen Kleinstadt denn in den USA wähnt.



SPEZIELL

Heimstadion «Fenway Park», 4 Yawkey Way. Zurzeit läuft es den «Roten Socken» zwar nicht so gut, aber sie haben eine äusserst treue Fangemeinde, die jedes Spiel zum unvergesslichen Sport-Erlebnis macht. Achtung: Tickets sind heiss begehrt – genügend früh reservieren!
www.boston.redsox.mlb.com
www.fenwayticketking.com

6 Swissbäkers, 32 Lincoln Street, Reading (ca. 20 Kilometer von Boston entfernt). Wer nach dem in den USA üblichen Toast Lust hat auf richtiges Brot: Die beiden Schweizer Helene und Thomas Stohr haben die besten Backrezepte mit nach Boston genommen. Ihr Slogan: «Besuchen Sie die Schweiz, ohne Massachusetts zu verlassen.»
www.swissbakers.com

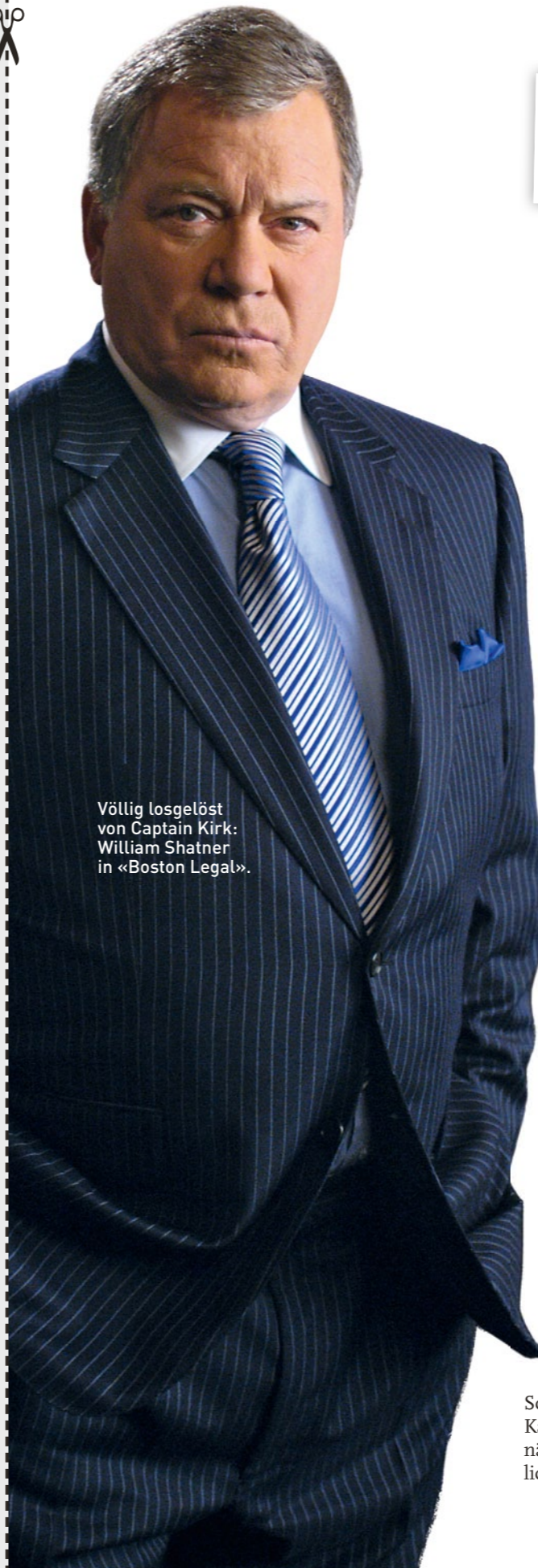


ESSEN & TRINKEN

7 Island Creek Oyster Bar, 500 Commonwealth Avenue. Bekannt für ihren Seafood: Insbesondere Austern-Fans kommen hier garantiert auf ihre Kosten. Die Island Creek Oyster Bar gehört zum 4-Sterne-Hotel «Commonwealth» und wurde von der Internetplattform Trip Advisor 2012 zum beliebtesten Restaurant Bostons gewählt.
www.islandcreekoysterbar.com
www.hotelcommonwealth.com

8 China Pearl, 9 Tyler Street. Ein witziges kulinarisches Erlebnis verspricht ein Besuch im «China Pearl»: Die Kellner fahren mit verschiedenen Gerichten auf ihren Rollwagen herum, und die Gäste können sich einfach bedienen. Besonders empfehlenswert sind die köstlichen Dim Sum.
www.chinapearl.boston.net

FOTOS: 20TH CENTURY FOX TELEVISION, CINETEXT, GETTY IMAGES (3), CORBIS/REDA, ZVG



Völlig losgelöst von Captain Kirk: William Shatner in «Boston Legal».

IM NORDOSTEN DER USA

Hitzig und witzig: «Boston Legal» wurde mit Preisen überschüttet und brachte es auf 101 Folgen. Bei uns lief die Anwaltsserie 2006–2010 auf Vox.

Text: Regula Elsener

In den 60er-Jahren hatte William Shatner als Captain Kirk mit seinem «Raumschiff Enterprise» noch die unendlichen Weiten des Weltraums erkundet, Lichtjahre von der Erde entfernte Galaxien, die kein Mensch zuvor gesehen hatte. Von 2004 bis 2008 wurden diese Galaxien dann wesentlich kleiner und redimensionierten sich auf eine Anwaltskanzlei in Boston.

In «Boston Legal» lieferte sich Shatner nämlich als exzentrischer Denny Crane 101 Folgen lang witzige Wortgefechte mit seinem jüngeren Juristenkollegen und besten Freund Alan Shore (James Spader).

Die Serie überraschte immer wieder mit einer gehörigen Portion Selbstironie und Slapstick-artigen Sequenzen: etwa wenn Anwalt Crane davon erzählt, wie er einst ein Raumschiff gesteuert hat; oder wenn die beiden Hauptfiguren eine Zigarre paffen und in der dazu laufenden Hintergrundmusik ein angestrengtes Husten zu vernehmen ist.

Verwirrend war dagegen der häufige Darstellerwechsel: Ausser Shatner und Spader erneuerte sich die Besetzung in jeder Staffel.

Treu blieb man dafür von Anfang an der Stadt, die der Serie ihren Namen gab: Boston. Bei den häufigen Schwenks auf das Gebäude der fiktiven Kanzlei schummelten die Produzenten nämlich nicht: Das Haus steht tatsächlich in Boston, genauer an der St. James

Avenue. 1989 gebaut und 101 Meter hoch, wurde es mehrmals mit wichtigen Architekturpreisen ausgezeichnet.

Der Name ist zugleich auch die Adresse: «500 Boylston Street». **9** Wobei das nicht ganz korrekt ist, was Fans, die das Gebäude suchen, oft verwirrt: Eigentlich steht es nämlich an der St. James Avenue und wird von der Boylston, der Berkeley und der Clarendon Street bloss eingeschlossen.

Auffallend ist im Vorspann der Serie auch ein grosses, blaues Gebäude: Der John Hancock Tower **10** ist mit 241 Metern und 60 Stockwerken der höchste Gebäudekomplex von ganz Boston. Damit hat es sich dann aber auch schon, was echte Kulissen betrifft. Ansonsten fanden die Dreharbeiten, wie bei den meisten US-Serien üblich, grösstenteils in Los Angeles statt.

Dabei hätte James Spader sicherlich gerne mehr in Boston gedreht, schliesslich ist es seine Heimatstadt.



Ein Fall, zwei Meinungen: James Spader (l., 52), William Shatner (81).